

RATHAUSKORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur:  
Karl H o n a y .

Wien, Mittwoch den 17. Dezember 1924.

.....

Die Verschiebung der Brigittabrücke. Heute früh um neun Uhr wurde in Gegenwart des Bürgermeisters Seitz mit der Verschiebung der Brigittabrücke begonnen, die um 12 Uhr bereits durchgeführt war. Um diesem wunderbaren technischen Schauspiel beizuwohnen waren Vertreter des Bundes und der Gemeinde in grosser Zahl erschienen, Bundesminister Dr. Schürff mit führenden technischen Funktionären seines Departements, der Präsident des Nationalrates Miklas, Landeshauptmann die Dr. Buresch und Landeshauptmannstellvertreter Zwetzbacher, Vizebürgermeister Emmerling und Hoss, die Stadträte Siegel, Breitner, Kokrda, Tandler und Weber, Magistratsdirektor Dr. Hartl und Feuerwahrkommandant Wng. Wagner, Direktor Spängler von den städt. Strassenbahnen sowie viele Gemeinderäte und Mitglieder von Bezirksvertretungen. Oberbaurat Dr. Masil, Baurat Künstler und Ingenieur Dr. Schumacher erläuterten an der Hand von Plänen die technische Durchführung der Brückenverschiebung.

.....

## RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:  
Karl H o n a y

Wien, am Mittwoch, den 17. Dezember 1924. Zweite Ausgabe

-----  
66.573 Menschen in der Fürsorge der Gemeinde. Man macht sich in der Öffentlichkeit nur schwer eine Vorstellung über den gewaltigen Umfang des Fürsorgeapparates der Gemeinde Wien und der stetig wachsenden Ansprüche, die infolge der ungünstigen Wirtschaftslage an die Stadtverwaltung gestellt werden. So sind am 1. November 1924 nicht weniger als 66.573 Hilfsbedürftige aller Art in der Obhut der Gemeinde gestanden. Diese schon so erschreckend hohe Zahl stellt leider aller Voraussicht nach noch nicht den Höhepunkt dar, da die Wintermonate erfahrungsgemäss immer ein weiteres Anschwellen mit sich bringen. Schon gegen die 1. Oktober ist ein Zuwachs von 426 Personen zu verzeichnen. Am 1. April 1924 war die Gesamtzahl der Hilfsbedürftigen, die in der Obhut der Gemeinde standen, 62.131. Es sind also in diesen sieben Monaten 4.442 hilfshedürftige Menschen zuge wachsen. Von den 66.573 Hilfsbedürftigen aller Art, die am 1. November 1924 in der Obhut der Gemeinde standen, waren 8.630 in den städtischen Versorgungshäusern und 1928 im Krankenhaus Lainz, im Karolinen- und Leopoldstädter Kinderspital, im Brigittaspital, in den Lungenheilstätten Baumgartnerhöhe, Kreuzwiese, in Bad Hall, Sulzbach, San Pelagio untergebracht. Die Heil- und Pflegeanstalten der Gemeinde Wien für Geisteskranke beherbergten 4.193 Patienten. In den Waisenhäusern, in der Erziehungsanstalt Eggenburg, in den Kinderherbergen Grinzing und am Tivoli, im Zentralkinderheim befanden sich 2.278, im Asyl- und Werkhaus 1.097 und in einer Reihe von Privatanstalten bei Zahlung der vollen Verpflegskosten durch die Gemeinde 2.478 Menschen. Insgesamt waren also am 1. November dieses Jahres in den geschlossenen Anstalten 20.604 Personen, für deren Erhaltung und Wartung ausschliesslich die Gemeinde aufzukommen hatte. Dazu kommen 30.904 Erwachsene - alte, nicht mehr arbeitsfähige Menschen - denen die Gemeinde monatlich einen Erhaltungsbetrag zahlt. Für 15.085 Kinder, die teils bei Pflegeparteien untergebracht sind, teils von den eigenen Eltern nur mit Hilfe der Gemeinde aufgezogen werden können, müssen Pflegegelder entrichtet werden. Von dem Umfang der Fürsorgetätigkeit der Gemeinde Wien erhält man vielleicht erst dann das richtige Bild, wenn festgestellt wird, dass Wiener-Neustadt und St. Pölten zusammen, also die beiden grössten Städte Niederösterreichs, mit ihren 65.000 Einwohnern an Kopffzahl hinter jenen <sup>66.573</sup> Menschen zurückstehen, die sich in der Obsorge der Gemeinde Wien befinden. Die Zahl der in Anstalten aller Art untergebrachten 20.604 Hilfsbedürftigen entspricht ungefähr der Einwohnerschaft von Baden. Die von der Gemeinde Wien durch die Schulauspeisung geübte Fürsorge, durch die rund zwanzigtausend unterernährte Kinder in den städtischen Volks- und Bürgerschulen, sowie in den Kindergärten ihre Mahlzeit erhalten, sei noch ergänzend erwähnt.

-----  
Die Ziehung der Wagprämie. Die Verlosung der Prämie von fünfzig Millionen Kronen der fünfprozentigen Teilschuldverschreibungen (Prioritätsobligationen) I. Emission, findet am Freitag, den 2. Jänner 1925 um 9 Uhr vormittags im Sektionszimmer IV des Neuen Wiener Rathauses statt.

-----  
Eine Jugendwanderherberge im Winter. Die Jugendwanderherberge in Mitterndorf bei Bad Aussee wird vom Wiener Jugendhilfswerk auch in den Wintermonaten offen gehalten. Platz ist für 24 Jugendliche. Anfragen, ob Plätze frei sind, müssen an Oberlehrer Zehetleitner in Mitterndorf, steirisches Salzkammergut, gerichtet werden. Die Nächtigungsgebühr beträgt dreitausend Kronen. Die Heizung ist gesondert zu bezahlen.

-----

RATHAUSKORRESPONDENZ.

Herausgeber und verantw. Redakteur:

KARL HONAY.

Wien, Mittwoch den 17. Dezember 1924. Abendausgabe.

---

Absage der Donnerstagsitzungen/ des Gemeinderates.

Die nächste Gemeinderatssitzung Freitag Vormittag.

Die für Donnerstag , den 18. d. M. 10 Uhr Vormittag und  
4 Uhr Nachmittag anberaumten Sitzungen des Gemeinderates entfallen.  
Die nächste Sitzung des Gemeinderates findet Freitag, den 19. d. M.  
um 9 Uhr Vormittag statt.

.....